

EOS JOURNAL

DAS MAGAZIN FÜR KUNDEN DER EOS GRUPPE – AUSGABE 02.2017

BESSERE ATMOSPHERE

Neue Konzepte
für Büros, in denen
sich Mitarbeiter
wohl fühlen

BESSER VERNETZT

Im neuen
Coworking-Space
der Otto Group
gedeihen
gute Ideen

Schwerpunkt

Die neue Art zu arbeiten





Klaus Engberding
Vorsitzender der Geschäftsführung
der EOS Gruppe

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit über 100 Gesellschaften und 49.000 Mitarbeitern weltweit ist die Otto Group, der Mutterkonzern der EOS Gruppe, ein echtes Schwergewicht. Angesichts so unterschiedlicher Geschäftsfelder wie Versandhandel, Finanzdienstleistungen oder Logistik erscheint es auf den ersten Blick nicht leicht, einen gemeinsamen Kern aller Konzerngesellschaften zu definieren. Doch genau das ist der Anspruch des im Mai eingeführten Leitbilds der Otto Group: „Together we push the limits“. Gemeinsam sorgen wir dafür, dass sich die Otto Group zu einem voll digitalisierten Handels- und Dienstleistungskonzern wandelt. So bleiben wir weltweit wettbewerbsfähig.

Die Geschäftsführung der EOS Gruppe begrüßt das Ziel, in Zukunft gemeinsam Maßstäbe zu setzen. Es bestätigt unsere eigene Digitalisierungsstrategie. Was sich durch das neue Leitbild für EOS und für unsere Kunden verändert, lesen Sie auf Seite 4.

Die Digitalisierung beeinflusst auch unsere Art zu arbeiten. Wie Unternehmen in ihren Büroräumen heute eine konstruktive Atmosphäre für ihre Mitarbeiter schaffen, erfahren Sie ab Seite 10. Und von Seite 14 an lesen Sie, warum der neue Coworking-Space der Otto Group eine kreativere und vernetztere Zusammenarbeit begünstigt.

Blieben Sie neugierig.

Klaus Engberding



Inhalt

| | |
|----|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 03 | Meldungen |
| 04 | Digitale werden und menschlich bleiben Wie das neue Leitbild der Otto Group dazu beiträgt, dass die EOS Gruppe in Zeiten der Digitalisierung ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit sichert |
| 05 | Erfolg auf allen Kanälen Die erste virale Kampagne des EOS Konzerns trifft in den sozialen Netzwerken auf ein riesiges Echo |
| 06 | Eine neue Dimension des Bankings Die Silk Road Bank etabliert in Mazedonien Finanzdienstleistungen nach westlichem Standard. Dank EOS zählt sie auch im Forderungsmanagement zu den Vorreitern |
| 10 | Arbeitest du noch oder entfaltest du dich schon? Ob Freelancer oder Großkonzerne – alle probieren neue Arten zu arbeiten aus. Diese Trends sind jetzt angesagt |
| 14 | Das Co gewinnt Wie der neue Coworking-Space der Otto Group kreative Ideen und Vernetzung fördert |
| 16 | Schlaflos in Moskau Evgeniya Silkina kennt die besten Hotspots der russischen Hauptstadt zum Flanieren, Essen und Feiern |

Impressum

Herausgeber EOS Holding GmbH; V.i.S.d.P.: Lara Flemming
Anschrift Steindamm 71, 20099 Hamburg; Tel.: +49 40 2850-1222; Fax: +49 40 2850-1551 **Produktion** JDB MEDIA GmbH; Tel.: +49 40 468832-27 **Redaktion** C. Claußen, S. Ebeling, B. Ewald, JDB MEDIA GmbH; K. Günther (verantw.), A. Hessler, J. Schieferstein, M. Wolbert **Grafik** I. Sellentin (AD), S. Georgi **Bildredaktion** J. Poppe (Leitung), U. Dinse **Druck** D+L Printpartner GmbH

Fotos: EOS (S. 2, 3, 5), Getty Images/Afonkaya (S. 19), Getty Images/BONNINSTUDIO (S. 11), Getty Images/Geber86 (S. 5), Getty Images/Mordoff (S. 18), Getty Images/shironosov (S. 3), Getty Images/Westend61 (S. 4), Google (S. 12), Google/Lia Manali Photography (S. 12), Google/SOGUEL FOTOGRAF (S. 10), Goran Ristovski (S. 2, 6, 7, 8), imago/Russian Look (S. 17), iStock.com (S. 2, 5, 16, 19), Jann Klee (S. 4, 17), laif/Andy Adams/Polaris (S. 19), laif/BRENDAN HOFFMAN/NYT/Redux (S. 16), laif/Christian Kerber (S. 17), laif/David Santiago Garcia/Aurora (S. 18), laif/Dominik Asbach (S. 19), laif/Gavin Heller/robertharding (S. 2, 17), laif/Grabka (S. 18), laif/Jose Giribas/SZ Photo (S. 17), laif/Martin/Le Figaro Magazine (S. 19), laif/Mikhail Galustov/NYT/Redux (S. 18), laif/Yuri Kozlyev (S. 19), mauritius images/Westend61/Fotofeeling (S. 16), plampicture/Ritzmann (Titel, S. 2, 11), PR (S. 9, 14, 15), Sebastian Vollmert (S. 2)

Inkasso digital

Marwin Ramcke erläuterte auf der NPL Europe die Bedeutung neuer Technologien im Forderungsmanagement.

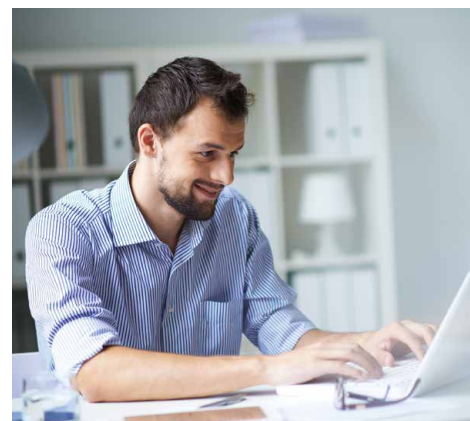


Marwin Ramcke:
Geschäftsführer
der EOS Gruppe,
verantwortlich
für Osteuropa

Bei der Frühlingskonferenz der NPL Europe in London standen Trends rund um notleidende Kredite (Non-Performing Loans, NPL) im Fokus. Marwin Ramcke, als Geschäftsführer der EOS Gruppe verantwortlich für Osteuropa, sprach bei dem Branchentreffen über die wachsende Bedeutung der Digitalisierung. „Die Analyse großer Datenmengen und neue Technologien sind der Schlüssel zu erfolgreichem Inkasso“, so Ramcke. Dank moderner IT lässt sich Inkasso automatisieren, beschleunigen und flexibler gestalten. Als Beispiel

führte er die Service-Portale von EOS an. Über sie können Schuldner unter anderem online Außenstände begleichen. „So haben wir die Zahlungseingänge erhöht.“

Auch jenseits der Digitalisierung sollten Inkassospezialisten flexibel bleiben. „Besonders in Osteuropa gibt es im Forderungs Kauf eine Tendenz zu größeren Transaktionen mit unterschiedlichen Asset-Klassen. Das heißt, Inkassounternehmen müssen sich darauf einstellen, besicherte und unbesicherte Forderungen bearbeiten zu können“, erklärt Ramcke. ■



Chat für Schuldner: Erfolgreiche neue Kommunikationsmöglichkeit auf dem Service-Portal

Soforthilfe im Netz

EOS DID beantwortet Fragen von Schuldnern jetzt auch per Chat.

Bei Fragen zum Kontostand oder zu Bezahlungsmöglichkeiten schnell mal einen Experten um Rat fragen – das macht nun die Chatfunktion auf dem Service-Portal von EOS Deutscher Inkasso-Dienst (EOS DID) möglich. Das Angebot kommt gut an: „Die Gespräche sind sehr konstruktiv. Oftmals können wir die Fälle, in denen wir mit den Schuldnern chatten, zeitnah abschließen“, erklärt Sebastian Reich, Teamleiter bei EOS DID. Auch die Zahlen belegen, wie der Chat mit den Schuldnern die Beitreibung beschleunigt. „Während der ersten rund 1.000 Chats konnten wir gut 400 Rückzahlungen vereinbaren, davon 70 hohe Einmalzahlungen“, berichtet der Experte.

www.eos-serviceportal.de ■

Fortschrittliche Regelung

Seit Jahresbeginn reguliert in Russland ein neues Gesetz das Forderungsmanagement stärker. Inkassounternehmen benötigen nun eine Lizenz. Dazu müssen sie unter anderem nachweisen, dass sie über Vermögenswerte von umgerechnet mindestens 167.000 Euro verfügen. Zudem werden Kontakte zu Schuldnern beschränkt, etwa die Häufigkeit von Anrufen und Hausbesuchen. „Die neuen Regelungen sind ein Fortschritt für die Inkassobranche in Russland. Sie geben Unternehmen wie EOS Rechtssicherheit für seriöses Inkasso“, sagt Igor Plaksin, Experte für Schuldnerkommunikation der Wolgograder Niederlassung von EOS in Russland.



Hausbesuch bei Schuldnern: EOS in Russland ist auf die Neuregelungen eingestellt

NEUES KONZERNLEITBILD

Digitaler werden und menschlich bleiben

Unter dem Motto „Together we push the limits“ wandelt sich die Otto Group zu einem voll digitalisierten Konzern. So bleiben die Gesellschaften, darunter die EOS Gruppe, wettbewerbsfähig.



Die Otto Group bringt das Selbstverständnis ihrer mehr als 100 Gesellschaften auf einen gemeinsamen Nenner. Das Leitbild „Together we push the limits“ bildet den Rahmen für Unternehmensstrategien und -ziele sowie für das operative Handeln. Im Fokus stehen dabei die Kundenorientierung, mehr Gestaltungsspielräume für die Mitarbeiter und große Ideen für die Zukunft. Das Leitbild wird von fünf strategischen Eckpunkten unterstützt: Die Leistungsfähigkeit steigern, die Chancen von Big Data nutzen, alle Teile der Gruppe stärker vernetzen und Kompetenzen teilen. Außerdem möchte die Otto Group die besten Talente rekrutieren, fördern und binden sowie sich im Rahmen des #Kulturwandels 4.0 neu aufstellen, um schneller und effizienter zu agieren.

Dabei vereint das Leitbild Wirtschaftlichkeit und Menschlichkeit. „Es ermöglicht uns, die Kundensicht noch konsequenter in den Mittelpunkt zu stellen und Maßstäbe bei modernen Dienstleistungen zu setzen“, sagt Klaus Engberding, Vorsitzender der Geschäftsführung der EOS Gruppe (siehe Interview). „Wir gehen mit einem neuen Selbstbewusstsein in den Markt. Ein Beispiel hierfür ist unsere Viralkampagne, mit der wir erstmals erfolgreich in den Dialog mit der Öffentlichkeit getreten sind.“ ■



Klaus Engberding

Vorsitzender der Geschäftsführung der EOS Gruppe



Dank der Digitalisierung arbeitet die EOS Gruppe noch kundenorientierter und effizienter.

INTERVIEW

„Wir möchten Kunden begeistern“

Klaus Engberding, Vorsitzender der Geschäftsführung, erklärt, wie EOS sein neues Selbstverständnis etabliert.

Herr Engberding, wie passt das neue Leitbild zu den Zielen von EOS?

Es gibt uns Rückenwind, um mit unserer Digitalisierungsstrategie weiter nach Erfolg durch Innovationen zu streben. Ich bin überzeugt, dass das neue Selbstverständnis Begeisterung weckt, Energie freisetzt und zu viel Veränderung führen wird. Mit dieser Energie werden wir das Leitbild der Otto Group für EOS operationalisieren und den #Kulturwandel 4.0 vorantreiben.

Was wird sich bei EOS verändern?

Parallel zur Digitalisierung unserer Arbeitswelt wird unsere Arbeit deutlich eigenverantwortlicher. Mitarbeiter erhalten mehr Handlungsspielraum, den sie im Sinne des Leitbilds mit Leben füllen. Führung besteht mehr und mehr darin, ein Team so kompetent zu entwickeln, dass es die Aufgaben möglichst eigenständig bewältigt.

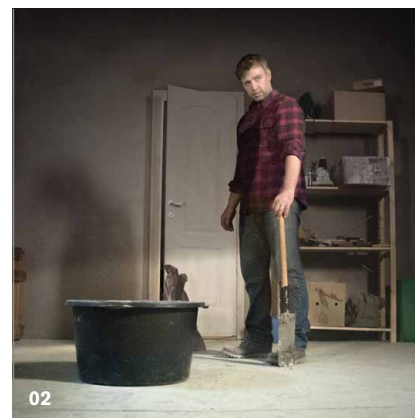
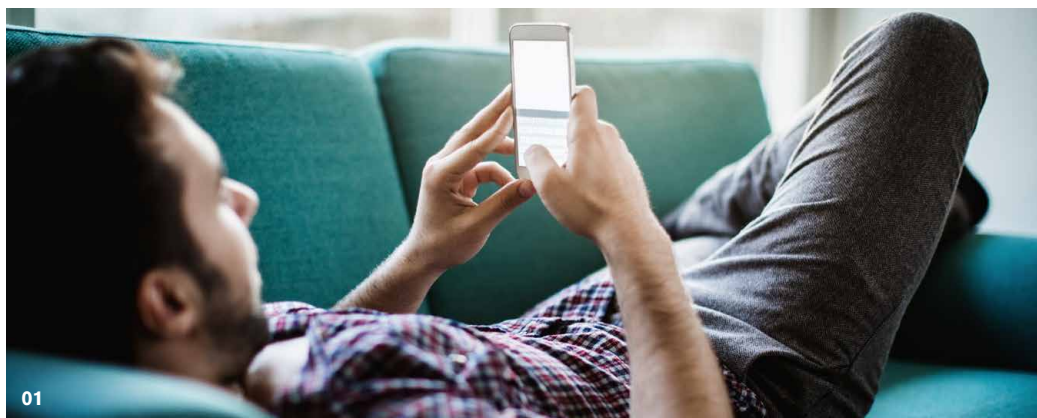
Wie profitieren Kunden der EOS Gruppe?

Wir möchten unsere Kunden menschlich und technologisch begeistern. Mithilfe digitaler Dienstleistungen werden wir noch leistungsfähiger. Künftig können wir beispielsweise mit unserem intelligenten Inkasso-System Schuldner noch individueller kontaktieren und stets die für sie optimale Maßnahme ergreifen. Indem wir immer effizienter arbeiten und gleichzeitig die Reputation unserer Kunden bestmöglich schützen, vereinen wir eine unbedingte Kundenorientierung mit den Werten der EOS Gruppe.

AUFMERKSAMKEITSTARKE AKTION

Erfolg auf allen Kanälen

Mit ihrer ersten viralen Kampagne hat die EOS Gruppe ihre Ziele erreicht. Drei Kurzfilme räumen charmant mit Vorurteilen über Inkasso auf. Die Aktion trifft den richtigen Ton und auf großes Interesse in sozialen Netzwerken, Blogs sowie Radio- und Printbeiträgen.



Die Filme sind klasse! „Ich hätte nie gedacht, dass ein Inkassobetrieb mich zum Lachen bringen kann.“ So lauten zwei von Tausenden Zuschauerkommentaren zur ersten viralen Imagekampagne der EOS Gruppe. Unter dem Motto „Auf Inkasso Art“ nimmt EOS mit drei Kurzfilmen gängige Klischees über die Branche aufs Korn und entkräftet Vorbehalte charmant. Zusätzlich zu den Filmen informiert die Webseite auf-inkasso-art.de über die wichtige Rolle von professionellem Forderungsmanagement für den Wirtschaftskreislauf.

Die Aktion kommt an: Seit dem Start im Februar schießen die Klickzahlen sowie Likes auf Youtube und Facebook in die Höhe. Zudem berichten Presse und Hörfunk über die Kampagne (siehe Zahlen un-

ten). „Die Bilanz zeigt, dass wir unser Ziel erreicht haben: ins Gespräch zu kommen und miteinander zu reden statt übereinander“, sagt Lara Flemming, Head of Corporate Communications & Marketing der EOS Gruppe. Dass das Thema polarisieren und auch abwehrende Emotionen hervorrufen würde, war EOS von Anfang an bewusst. Doch: „Ein Umdenken kann nur stattfinden, wenn wir den Dialog mit den Kritikern suchen und erklären, wie Inkasso wirklich ist. Dank der Kampagne konnten wir uns mit vielen Usern persönlich und intensiv austauschen.“ Dabei ist die Aktion nur ein erster Schritt. Auch künftig möchte EOS Vorurteilen gegenüber der Inkassobranche mit Offenheit begegnen – „kommunikativ wie auch mit unserer täglichen Arbeit“, so Flemming. ■

01 Geteilter Spaß:

Die Videos wurden im Internet vielfach kommentiert

02 Vermeintlich zwielfichtig:

Szene aus dem Kurzfilm „Ein Exempel statuieren“

2.156.000

YouTube Video-Views
Mehr als zwei Millionen Mal wurden die Videos bei Youtube angesehen



49 Radiosender

Im Radio lief der Beitrag zur Kampagne auf 49 Kanälen

2.053.000

Facebook-Views
Die Spots brachten es auf über zwei Millionen Aufrufe



2.800

Facebook-Kommentare
Die Videos und Statements zu Inkasso waren Anlass für – teils kontroverse – Diskussionen



54 Beiträge

in Finanz-, Publikums- und Tagesmedien So erzielte die Kampagne eine Reichweite von mehr als **4,3 Millionen** Lesern



1 Mio.

Radiohörer haben die Radiospots bundesweit erreicht



434.000

Personen erreichten die Facebook-Posts Besonders die Kommentare hatten eine große Breitenwirkung



DIGITALER VORREITER

Neue Dimension des Bankings

Die Silk Road Bank etabliert in Mazedonien Finanzdienstleistungen nach westlichen Standards. Auch im Forderungsmanagement ist sie ein Vorreiter: dank Forderungsverkäufen an EOS Matrix.

Als Anis Khan am 9. Mai 2016 seine Unterschrift unter den Kaufvertrag setzte, schrieb er ein kleines Stück mazedonische Finanzgeschichte. Mit seiner Signatur besiegelte er die Übernahme der mazedonischen Alpha Bank durch seine Schweizer Beteiligungsgesellschaft Silk Road Capital. „Dies war das erste Engagement eines Schweizer Investors in der Fi-

nanzbranche Mazedoniens“, sagt Rolf W. Schneebeli. Er ist der Vorsitzende des Vorstands der Silk Road Bank, wie das Kreditinstitut mittlerweile heißt.

Die Folgen der Finanzkrise waren damals in der mazedonischen Bankenlandschaft immer noch spürbar. Seit zehn Jahren hatte es in der Branche keine Akquisition mehr gegeben. Doch Khan wusste, was ihn er-



Rolf W. Schneebeli
Vorsitzender des Vorstands
der Silk Road Bank



Wir sind beeindruckt von den Ergebnissen, die EOS Matrix liefert.



Silk Road Bank in Skopje: Finanzdienstleistungen nach westlichem Standard



01



02



03

01 Hauptstadt Skopje: Metropole mit 600.000 Einwohnern

02 Führungsmannschaft: Das Team der Silk Road Bank

03 Rolf W. Schneebeli: Vertrauen in die Zukunftsaussichten Mazedoniens

wartete. Silk Road Capital hatte sich bereits seit Jahren im Finanzsektor der Region engagiert. „Mit dem Kauf der Alpha Bank unterstreichen wir, dass wir auf die guten Ertragschancen und Zukunftsperspektiven der mazedonischen Wirtschaft vertrauen“, erklärt Schneebeli.

Ausgereifte Lösungen

Die Silk Road Bank betreut Privat- und Geschäftskunden und erreicht einen Großteil der rund zwei Millionen Mazedonier. „Mit unseren 17 Niederlassungen sind wir nah an den Verbrauchern“, sagt der Vorstandsvorsitzende. Seine Bank entwickelt ausgereifte Lösungen für anspruchsvolle Kunden, etwa Investmentprodukte. Zusätzlich stellt sich das Kreditinstitut auf ein wachsendes Interesse an digitalen Services ein. „Wir wollen Vorreiter im Bereich moderner Finanzdienstleistungen sein. Mit Produkten, die westlichen Standards entsprechen, bieten wir unseren Kunden einen echten Mehrwert“, erklärt Schneebeli. Noch fragen mazedonische Kunden vor allem Konten und Kredite nach. Die Silk Road Bank ver-

gibt zwei Drittel aller Kredite an Privathaushalte. Das Durchschnittseinkommen im Land liegt mit 370 Euro pro Monat bei rund 35 Prozent des EU-Durchschnitts. „Bei mazedonischen Verbrauchern wächst der Wunsch, langlebige Konsumgüter anzuschaffen“, so Schneebeli. „Da gleichzeitig die Verschuldungsquote in Mazedonien auf einem akzeptablen Niveau liegt, sehen wir bei Konsumentenkrediten Wachstumspotenzial.“ Dabei legt die Silk Road Bank stets hohe ethische Maßstäbe bei der Kreditvergabe an.

Konservative Kreditvergabe

Die Bank setzt alles daran, das Kreditausfallrisiko weitgehend zu begrenzen. „Wir legen etwa bei Immobiliendarlehen sehr konservative Richtlinien an und erwarten eine intensive Mitwirkung durch unsere Kunden“, betont Schneebeli. Allerdings hat die Silk Road Bank von ihrem vorhergehenden Besitzer eine beträchtliche Zahl notleidender Forderungen geerbt. Die Kapazitäten der vier Mitarbeiter der Inkassoabteilung hätten nicht ausgereicht, ▶



VORSICHTIG OPTIMISTISCHER AUSBLICK

Nach der Finanzkrise traf die mazedonische Wirtschaft in den Jahren 2009 und 2012 eine Doppelrezession. 2012 schrumpfte die Wirtschaftsleistung des Landes nach Angaben der Weltbank um 0,5 Prozent. Seit 2013 geht es wieder aufwärts. 2017 dürfte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) geschätzt um 3,3 Prozent steigen. Damit sich der Lebensstandard in Mazedonien innerhalb der nächsten 20 Jahre demjenigen der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union angleicht, müsste das BIP laut Weltbank um 4,5 Prozent pro Jahr zulegen.

Wissen professionelles

Inkasso zu schätzen:

Vlado Petrushev, Manager der Corporate NPL Abteilung, Vorstandsvorsitzender
Rolf W. Schneebeli, Aleksandar Kirovski, Mitglied des Vorstands, Goran Icevski, Manager der Geschäftskundenabteilung und Goran Vasilev, Manager der Privatkundenabteilung
(von links)

um diese zufriedenstellend zu bearbeiten. „Wir hatten die Wahl, unsere Inkassoabteilung zu vergrößern oder auf die Hilfe externer Spezialisten zu setzen“, sagt der Vorstandsvorsitzende. Die Silk Road Bank entschied sich für Letzteres.

Überzeugende Erfolge

Inzwischen arbeitet das Geldhaus mit zwei Dienstleistern zusammen, einer ist EOS Matrix in Mazedonien. Der Spezialist bearbeitet für das Kreditinstitut B2C-Forderungen im Treuhandinkasso, die zwischen zehn und 150 Tagen überfällig sind. „Mazedonische Verbraucher begleichen zunehmend vor allem jene Außenstände, die ihnen besonders wichtig sind, oder denen der Gläubiger eine besondere Aufmerksamkeit schenkt“, so Katerina Bosevska, Geschäftsführerin von EOS Matrix (siehe Interview rechts). „Daher ist es wichtig, die Forderungen engmaschig zu beobachten und zu bearbeiten.“

EOS informiert die Silk Road Bank täglich über den Fortgang der Beitreibung. Zusätzlich erhält das Finanzinstitut monatliche Statistiken sowie alle wichtigen Leistungskennzahlen auf einen Blick. Die Bank prüft die Erfolgsquoten seiner beiden Dienstleister genau. „EOS Matrix hat sich

innerhalb kurzer Zeit zu einem wichtigen Partner entwickelt, der uns dabei unterstützt, unsere Ziele zu erreichen. Sie haben uns mit ihrer Flexibilität und ihren guten Ergebnissen beeindruckt. Daher haben wir die Kooperation kürzlich noch ausgeweitet“, erklärt Schneebeli. Seit November 2016 verkauft die Silk Road Bank auch notleidende Kredite an EOS Matrix. „Wir haben vor zwei Jahren als erstes Unternehmen in Mazedonien begonnen, diesen Service zu etablieren. Damit führen wir das Forderungsmanagement für Banken hierzulande in eine neue Dimension“, erklärt Bosevska. Seit 2016 beobachtet EOS eine zunehmende Dynamik bei Forderungsverkäufen. „Dazu hat auch der Eintritt internationaler Investoren wie Silk Road Capital beigetragen, welche die Vorteile dieses Modells bereits kennen.“

Reputation bleibt stets gewahrt

Die Silk Road Bank gehört zu den ersten Verkäufern. Sie hat inzwischen drei Portfolios mit immobilienbesicherten und unbesicherten Forderungen an EOS Matrix veräußert. Deren Nominalwerte lagen zwischen 840.000 und 5,2 Millionen Euro. „EOS Matrix hat sich während des Verkaufspro-

SILK ROAD BANK

- Die Anfänge des Geldhauses reichen bis ins Jahr 1993: Als eines der ersten privaten Kreditinstitute Mazedoniens wurde im April die Kreditna Banka in Skopje gegründet.
- Im Jahr 2000 übernimmt die griechische Alpha Bank die Mehrheitsanteile, 2002 akquiriert sie auch die verbliebenen Anteile. Die Bank heißt nun Alpha Bank AD Skopje.
- Im Mai 2016 entsteht die Schweizer Beteiligungsgesellschaft Silk Road Capital die Bank.
- Die Silk Road Bank zählt heute mit 17 Niederlassungen und rund 170 Mitarbeitern zu den mittelgroßen Kreditinstituten des Landes.

zesses als flexibler und kompetenter Partner erwiesen. Dem ersten Verkauf im November folgte gleich im Dezember der nächste“, sagt Schneebeli. EOS in Mazedonien arbeitet in dem komplexen Prozess der Bewertung und Preisfindung für ein Forderungsportfolio mit internationalen Spezialisten der EOS Gruppe zusammen, beispielsweise mit dem Risk Management in der Hamburger Konzernzentrale. Die Zugehörigkeit zur internationalen EOS Gruppe bringt noch einen weiteren Vorteil mit sich: Forderungsverkäufer können sicher sein, dass ihre Reputation stets gewahrt bleibt. „In unserem Code of Conduct verpflichten wir uns, Schuldner mit Respekt zu begegnen und die Ziele unserer Kunden bestmöglich umzusetzen. Danach handeln wir stets“, betont Bosevska.

Schneebeli plant, weitere Portfolios an EOS zu verkaufen. Die Vorteile dieses Modells haben ihn überzeugt: „Forderungsverkäufe helfen uns, unsere Bilanz zu entlasten. Außerdem entlasten sie unsere Mitarbeiter, die sich so stärker auf unser Kerngeschäft konzentrieren können – Geld zu verwalten und zu verleihen.“ Denn mit diesem Ziel ist die Silk Road Bank schließlich 2016 in Mazedonien angetreten. ■



Infos mk.eos-solutions.com/en

Infos zu EOS Matrix in Mazedonien



Katerina Bosevska:
Geschäftsführerin von
EOS Matrix in Mazedonien

INTERVIEW

„Wir etablieren Forderungskäufe“

EOS Matrix in Mazedonien eröffnet mazedonischen Banken eine neue Möglichkeit, ihre Bilanzen zu entlasten. Geschäftsführerin Katerina Bosevska erklärt das Modell.

Welche Rolle spielt EOS Matrix für das Forderungsmanagement mazedonischer Banken?

Wir nehmen hierzulande eine führende Rolle bei der Forderungsbearbeitung für Kreditinstitute ein. Bisher sind wir im hiesigen Bankensektor vor allem als Inkassodienstleister bekannt. Auf diesem Gebiet arbeiten wir mit allen Banken des Landes, die ihr Inkasso auslagern, zusammen. Für gut 70 Prozent von ihnen sind wir der alleinige Kooperationspartner.

Warum ist EOS als Dienstleister so gefragt?

Mit unseren technologisch fortschrittlichen Lösungen liefern wir Banken besonders effizientes Forderungsmanagement und helfen ihnen so, ihre Risikomanagement-Strategie erfolgreich umzusetzen. Außerdem sind wir bislang der einzige verlässliche Käufer von Forderungsportfolios im Land. Durch unsere Zugehörigkeit zur internationalen EOS Gruppe verfügen wir über eine lange Erfahrung in diesem Segment. Seit Mitte 2016 beobachten wir, dass sich immer mehr Banken auch in Mazedonien für Forderungsverkäufe interessieren. Allein im vergangenen Jahr haben wir drei Portfolios mit besicherten wie auch unbesicherten Forderungen erworben mit einem nominalen Gesamtwert von rund 8,8 Millionen Euro.

Welche Vorteile bieten Forderungsverkäufe Banken?

Kreditrisiken sind die zentralen Risiken in den Bilanzen der Geldhäuser. Der Anteil notleidender Kredite beträgt in Mazedonien seit Jahren rund elf Prozent, in der Europäischen Union rund sechs Prozent. Wenn Banken ihre Forderungen verkaufen, können sie ihre Quote notleidender Forderungen deutlich reduzieren und sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren.

EOS MATRIX IN MAZEDONIEN

- 2003 wurde das Unternehmen unter dem Namen Europe Matrix gegründet. Seit 2005 gehört es zur EOS Gruppe.
- Heute betreuen 85 Mitarbeiter rund 20 Kunden, die zu 70 Prozent aus dem Bankensektor stammen.
- EOS Matrix bietet B2B- und B2C-Inkasso, Forderungskäufe und Business-Process-Outsourcing-Lösungen an.

BÜROWELTEN

Arbeitest du noch oder entfaltest du dich schon?

Im Café, in fremden Wohnungen oder im Büro – Orte zum Arbeiten gibt es heute viele. Doch welche Bedingungen unterstützen Beschäftigte dabei, ihren Job richtig gut zu machen?

Wer in den Szenevierteln von Großstädten wie Berlin, London oder San Francisco entspannt einen Kaffee trinken möchte, kommt sich beim Blick auf die Nachbartsche bisweilen geradezu unerlaubt untätig vor. Denn oft sitzen in den Cafés junge Menschen mit Laptop und Handy, die Büro und Konferenzraum ausgelagert haben und auch ihre sozialen Kontakte im öffentlichen Raum pflegen. Die Arbeitswelt hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Immer weniger Menschen gehen in Festanstellung bei einem Unternehmen jahre- oder gar jahrzehntelang demselben Job nach. Die Zahl der Freiberufler und Gründer von Kleinunternehmen ist gestiegen. Außerdem erlaubt es die Digitalisierung Kollegen oder Kooperationspartnern, sich ganz unkompliziert rund um den Globus jederzeit zu vernetzen.

Gleichzeitig finden es gerade Freelancer oft langweilig, alleine zuhause zu arbeiten. Wer sich nicht ins Café setzen möchte, könnte es beispielsweise mit Homeworking versuchen: Homeworker vermieten Räume in ihrer Wohnung tageweise an andere Freiberufler. Diese ziehen dann morgens mit ihrem Laptop ein und abends wieder heimwärts. Jeder macht sein Ding, profitiert aber gleichzeitig von der Gemeinschaft und dem Input anderer Coworker.

Mehrheit arbeitet in festen Büros

Arbeitsplatz-Nomaden sind nicht nur unter Freiberuflern und Selbstständigen zu finden. Auch manche Großkonzerne oder Mittelständler stellen ihrer Belegschaft keinen individuellen Schreibtisch mehr ins Büro. Wer morgens kommt, sucht sich Tisch und Stuhl, holt den Laptop raus und legt los. Da ohnehin immer ein Teil der Mitarbeiter nicht zu-

Gemeinsam arbeiten: Das Coworking finden viele Mitarbeiter inspirierend, doch wichtig sind auch Plätze für ungestörtes Arbeiten

gegen ist, etwa weil sie auf Reisen, im Urlaub oder im Homeoffice sind, sparen Unternehmen mit diesem Modell Räume und Ausstattung ein. Noch allerdings arbeitet die Mehrheit der Angestellten in einem



MEHR INFORMATIONEN

- Studienergebnisse zu Coworking und Arbeitsplatzgestaltung gibt es beim Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO iao.fraunhofer.de/lang-de
- Der amerikanische Psychologe Samuel Gosling über die Wirkung von Räumen gosling.psy.utexas.edu/

ECHTER ERFOLG ODER KLUGE INSZENIERUNG?

Der Psychologe Samuel Gosling behauptet, dass Räume, die Menschen bewohnen oder in denen sie arbeiten, viel über deren Charakter aussagen. Doch die Wirkung lasse sich manipulieren. Wer etwa sein Büro mit Designerleuchte und Urlaubsfotos von Luxuszielen dekoriere, signalisiere Erfolg und Aufstiegsorientierung.

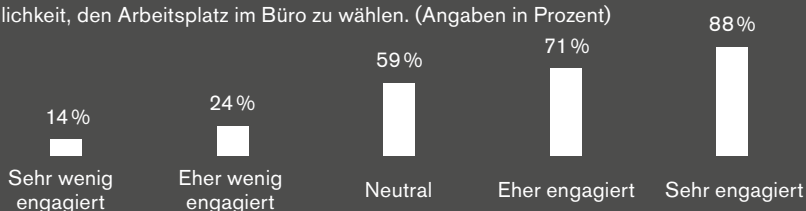
Individualität ist gefragt: Büros zum arbeiten und leben



ENGAGEMENT UND WAHLFREIHEIT

88 Prozent der sehr engagierten Mitarbeiter gaben an, ihren Arbeitsplatz im Büro je nach der gerade auszuführenden Aufgabe wählen zu können. Von den sehr wenig engagierten haben lediglich 14 Prozent diese Wahlmöglichkeit.

Möglichkeit, den Arbeitsplatz im Büro zu wählen. (Angaben in Prozent)



Können Sie wählen, wo im Büro Sie unterschiedliche Aufgaben erledigen?

Quelle: Steelcase, „Engagement and the Global Workplace“, 2016

festen Büro. Üblich sind neben Einzel- und Zweierbüros auch Räume für mehrere Mitarbeiter, in denen sämtliche Hierarchiestufen zusammen sitzen (siehe Grafik Seite 13).

Entspannung und Begegnungen

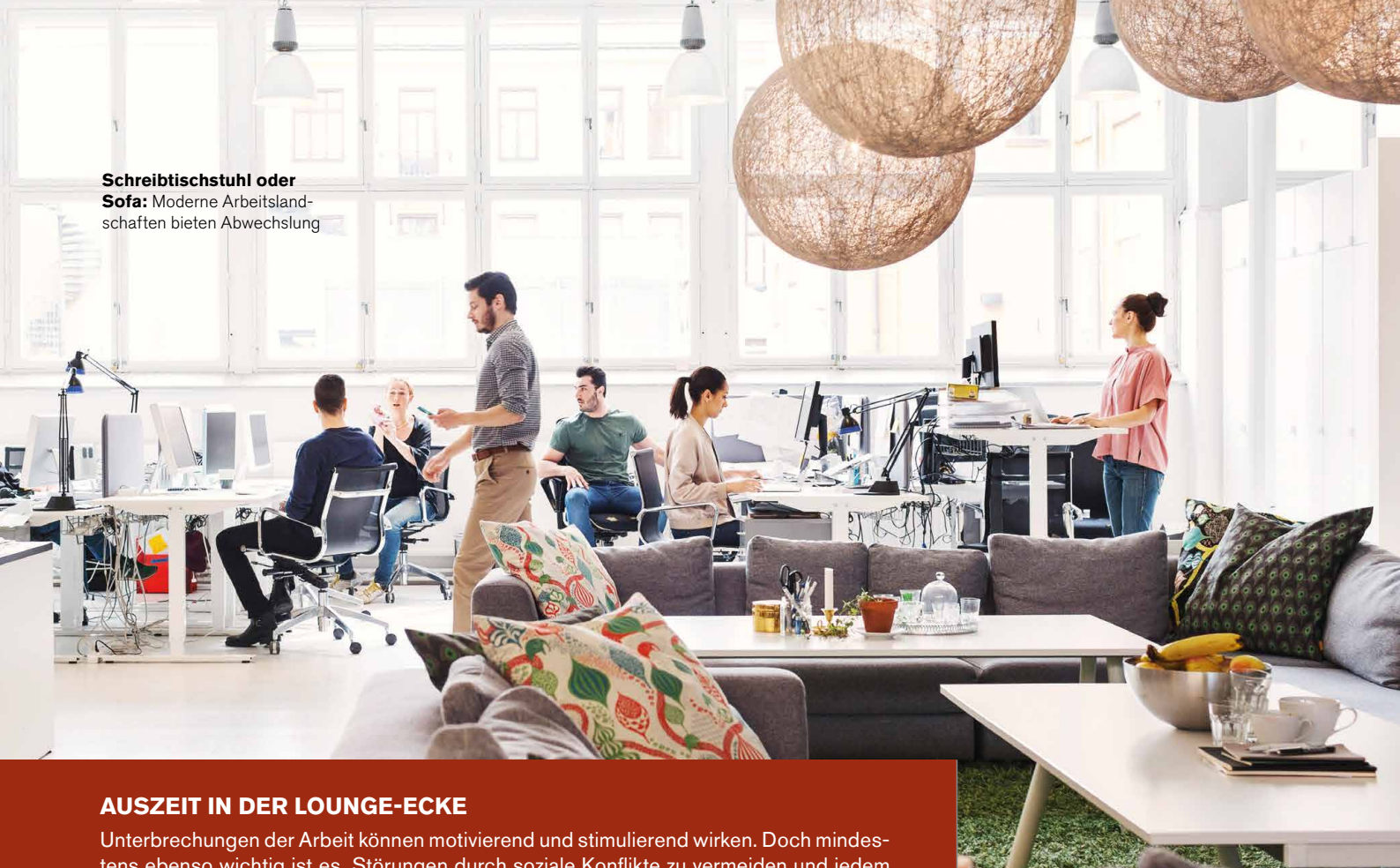
Jedes Modell hat seine Vorzüge. Die Architekturpsychologin Rotraud Walden, Privatdozentin an der Universität Koblenz, verweist auf den historischen Hintergrund von Einzel- und Zweierbüros, in denen immer noch mehr als die Hälfte der deutschen Arbeitnehmer sitzt. „Das Modell stammt aus der Renaissance, von den Uffizien in Florenz, einem Gebäudekomplex, in dem Ministerien und Ämter untergebracht waren. Sie standen auch Pate für den Begriff Office“, so Walden (siehe auch Interview Seite 13).

Doch inzwischen haben Unternehmen und Mitarbeiter andere Bedürfnisse als vor 500 Jahren. Ideal sei daher, so die Architekturpsychologin, eine Kombination aus individuellem Arbeitsplatz und Bürolandschaften, die Entspannung und Begegnungen ermöglichen. Entscheidend sei in erster Linie, dass Mitarbeiter die Möglichkeit hätten, sogenannte Aneignungshandlungen vorzunehmen, also etwa eigene Fotos oder Pflanzen aufzustellen. „Privatheit ist am Arbeitsplatz, an dem man viel Zeit verbringt, enorm wichtig“, findet Walden. Dies gilt um so mehr, da Arbeitnehmer meist nicht entscheiden können, wo sie ihre Aufgaben erfüllen. Sie können zwar überwiegend ihre Arbeit selbst organisieren; so gab eine Mehrheit der Befragten bei einer Studie des Fraunhofer Instituts für ▶



Privatheit ist wichtig: Bilder und Farben fördern Kreativität

Schreibtischstuhl oder Sofa: Moderne Arbeitslandschaften bieten Abwechslung



AUSZEIT IN DER LOUNGE-ECKE

Unterbrechungen der Arbeit können motivierend und stimulierend wirken. Doch mindestens ebenso wichtig ist es, Störungen durch soziale Konflikte zu vermeiden und jedem Mitarbeiter die Möglichkeit zu geben, das Raumklima nach seinen Bedürfnissen zu regeln und seine Arbeitsumgebung nach eigenen Vorstellungen zu gestalten.

Arbeitswirtschaft und Organisation IAO an, über Arbeitszeit und die verwendeten Mittel und Methoden selbst entscheiden zu können. Anders sah es bei der räumlichen Autonomie aus. Nur rund 40 Prozent der Befragten erklärten, weitgehend frei bestimmen zu können, wo sie ihrem Job nachgehen. Umso wichtiger ist daher, die Umgebung nach eigenem Gusto gestalten zu können.

Fremde Unordnung wirkt anregend

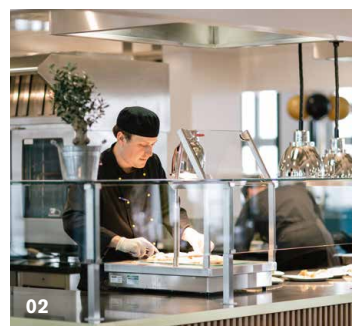
Studien belegen, so Walden, dass individuelle Verbesserungen des Arbeitsplatzes die Produktivität von Beschäftigten erheblich steigern können. „Dies bringt den Mitarbeitern keine Nachteile“, betont die Architekturpsychologin. „Es geht nicht darum, sie zu mehr Leistung anzuspornen oder ihnen ein Wohlfühlprogramm zu verordnen.“ Vielmehr würde mehr Wohlbefinden die Effizienz automatisch steigern.

Vor Jahren herrschte dagegen ausge-rechnet in vielen Büros der Kreativbranche puristische Ödnis. Poster, Fotos oder sonstige privaten Gegenstände waren tabu, abends musste der Schreibtisch penibel aufgeräumt werden. Individualität fehlte. Genau dies hat sich inzwischen jedoch

als kontraproduktiv erwiesen. So haben Forscher der Universität Groningen festgestellt, dass eine unordentliche Umgebung Menschen beim klaren Denken unterstützen kann. Dies gilt allerdings nicht, wenn man auf den eigenen chaotischen Schreibtisch schaut. Angeregt werde vielmehr, so die Forscher, wer die von Kollegen produzierte Unordnung betrachte. Dann nämlich versuche das menschliche Gehirn, der fremden Unordnung Herr zu werden und produziere klare Strukturen zur Lösung von Aufgaben.

Schummerlicht fördert Kreativität

Auch mit einem weiteren verbreiteten Irrglauben haben Organisationspsychologen inzwischen aufgeräumt. So galt bisher Tageslicht, ergänzt durch mehr oder weniger helles Kunstlicht, als grundsätzlich ideale – und in einigen Ländern wie etwa Deutschland sogar gesetzlich vorgeschriebene – Arbeitsbeleuchtung. Doch dies trifft nur auf analytische Arbeiten zu, wie die Forschergruppe um die Organisationspsychologin Lioba Werth, Professorin an der Universität Hohenheim, herausgefunden hat. Die Psychologen ließen Probanden Fantasiefiguren zeichnen; diese fielen bei einer Beleuchtung von 150 Lux

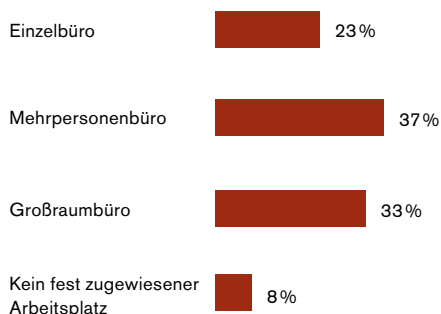


01 Fitnessraum bei Google: Mitarbeiter können ihre Pausen mit Sport verbringen

02 Google-Kantine: Mahlzeiten rund um die Uhr für jeden Geschmack

TRADITIONELLE ARBEITSPLÄTZE ÜBERWIEGEN

Fast zwei Drittel aller Angestellten weltweit arbeiten in Einzel- oder Mehrpersonenbüros.



Der Büromöbelhersteller Steelcase und das Marktforschungsunternehmen Ipsos befragten 12.480 Teilnehmer in 17 Ländern zur Zufriedenheit am Arbeitsplatz.

Quelle: Steelcase, „Engagement and the Global Workplace“; 2016

(dämmriges Wohnzimmer) deutlich origineller aus als bei 1.500 Lux (Flutlichtanlage eines großen Fußballstadions).

Nicht zu verspielt

Als wegweisend in der Bürogestaltung gelten die Silicon-Valley-Giganten Google und Apple. Sie sind ständig auf der Suche nach raren Spezialisten und möchten ihnen eine Arbeitsumgebung bieten, die dem Individuum den denkbar größten Raum lässt. Auf dem Campus von Google etwa wird nicht nur gearbeitet, sondern Sport gemacht, gegessen, gespielt, geruht – kurzum: gelebt.

Als Vorbild für andere Unternehmen taugen die Arbeitswelten von Google & Co. nur bedingt. Außerdem sollte es nach neuesten Trends im Büro lieber nicht zu verspielt zugehen. So war auf der Orgatec 2016, der internationalen Leitmesse für Bürowelten, zu hören, dass Bürolandschaften nicht mehr Kinderspielplätzen ähneln sollten. Wert legen innovative Unternehmen heute eher auf ergonomisch designte Möbel, gerne als Module, die sich zu Coworking-Spaces zusammenstellen lassen. Denn Austausch mit anderen fördert nun mal die Kreativität – egal, ob man im Büro sitzt oder im Café. ■

INTERVIEW

„Sitzen, stehen und liegen – das ist ideal“

Die Architekturpsychologin Dr. Rotraud Walden erforscht, welche Faktoren eines Arbeitsplatzes sich positiv oder negativ auf Arbeitsfreude und Effizienz von Mitarbeitern auswirken.

Was stört Mitarbeiter nach Ihrer Erfahrung an ihrem Arbeitsplatz am meisten?

Völlig verschiedene Dinge wie etwa schlechte Orientierungsmöglichkeiten, Zeitverlust durch Hindernisse auf den Wegen im Betrieb oder langsame Aufzüge. Außerdem beeinträchtigen unter anderem zu wenig Einflussmöglichkeit auf die Gestaltung und die Klimatisierung des Büros, das Fehlen von Rückzugsmöglichkeiten sowie eine starke Geräuschkulisse.

Wie können Unternehmen erreichen, dass sich Mitarbeiter in ihren Büros wohler fühlen?

Wir verbringen viel Zeit an unserem Arbeitsplatz. Daher sollten Mitarbeiter sich am eigenen Schreibtisch ihre Wunschumgebung mit privaten Details schaffen können – auch wenn das Ambiente nicht jedermanns Geschmack ist. Das gilt natürlich nicht für öffentliche Zonen und Bereiche mit Kundenkontakt. Falls es, was immer häufiger vorkommt, keine festen Arbeitsplätze für jeden Mitarbeiter gibt, können Bürolandschaften mit abgegrenzten Bereichen das ungestörte Arbeiten und Kommunizieren ermögli-

chen. Diese Kombination – eigenes Büro plus Zonen für Coworking sowie Möglichkeiten, nicht nur zu sitzen, sondern zu stehen und zu liegen – ist ideal.

In manchen Unternehmen wirken die Büroräume wie Kinderspielplätze. So gelangen Google-Mitarbeiter

in der Zürcher Zentrale beispielsweise über eine Rutsche in die Kantine. Werden erwachsene Arbeitnehmer infantiler?

Nein, das glaube ich nicht. Das sind Angebote, die man nutzen kann, aber das muss man ja nicht.

Können Sie Beispiele für Gebäude nennen, die den Anforderungen an das moderne Arbeitsleben ideal entsprechen?

Nach wie vor werden Bürohäuser in die Höhe gebaut. Es entstehen immer mehr Hochhäuser der Superlative wie etwa der Burj Khalifa in Dubai, das aktuell höchste Gebäude der Welt, oder die Nummer zwei, der Shanghai Tower. Darin gibt es ein ausgeklügeltes Facility-Management und den Nutzern wird ein Rund-um-die-Uhr-Service für alle beruflichen und privaten Bedürfnisse geboten mit Restaurants, Fitness-Studios, Saunen, Wäschereiservice, Concierge und vielem mehr.

Dr. Rotraud Walden
Privatdozentin an der
Universität Koblenz
und Expertin für
Architekturpsychologie

”

Bürolandschaften mit abgegrenzten Bereichen ermöglichen das ungestörte Arbeiten und Kommunizieren. Die Kombination aus eigenem Büro plus Zonen für Coworking ist ideal

COWORKING-SPACE

Das Co gewinnt

Mit Collabor8 hat die Otto Group Raum für eine stärker vernetzte, kreativere Zusammenarbeit geschaffen. Die Bürolandschaft ist ideal für Teamarbeit und Symbol für den Kulturwandel.

Eine dunkelgrüne Sofalandschaft, quietschgrüne Sitzpoufs und ein Tisch wie aus einer Industrieanlage des vergangenen Jahrhunderts – wer in den achten Stock von Gebäude 5 kommt, könnte fast meinen, aus Versehen in einem fremden Wohnzimmer gelandet zu sein. Doch die Etage gehört zum Otto Campus. Sie sieht nur völlig anders aus als der Rest der Zentrale der Otto Group in Hamburg Bramfeld. Und das soll sie auch.

Ideen durch Austausch

Offenheit, Kreativität und Wahlfreiheit – so lässt sich das Prinzip des neuen Coworking-Space Collabor8 (sprich: collaborate) der Otto Group auf den Punkt bringen. Auf einer ehemaligen Lagerfläche hat das Hamburger Architekturbüro PLY unestablished furniture die Arbeitslandschaft eingerichtet. „Unsere Zielsetzung war es, eine moderne, flexible und alternative Fläche für Projektarbeiten, spontane Meetings, Vorträge, Diskussionen und Produktpräsentationen zu gestalten“, erklärt David Einsiedler, Architekt und Geschäftsführer von PLY. Mit Collabor8 schafft die Otto Group eine neue Kultur der Zusam-



Benjamin Otto

Gesellschafter der Otto Group



Collabor8 steht für die neue Kultur der Otto Group: offen, vernetzt, menschenfreundlich und flexibel.

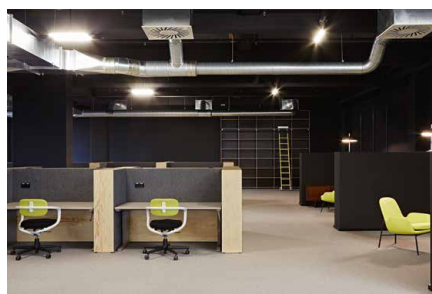
COLLABOR8 IN ZAHLEN

Collabor8 befindet sich im achten Stock in Gebäude 5 auf dem Otto Campus in Hamburg Bramfeld. Die Lage bietet einen grandiosen Ausblick über weite Teile der Hansestadt.

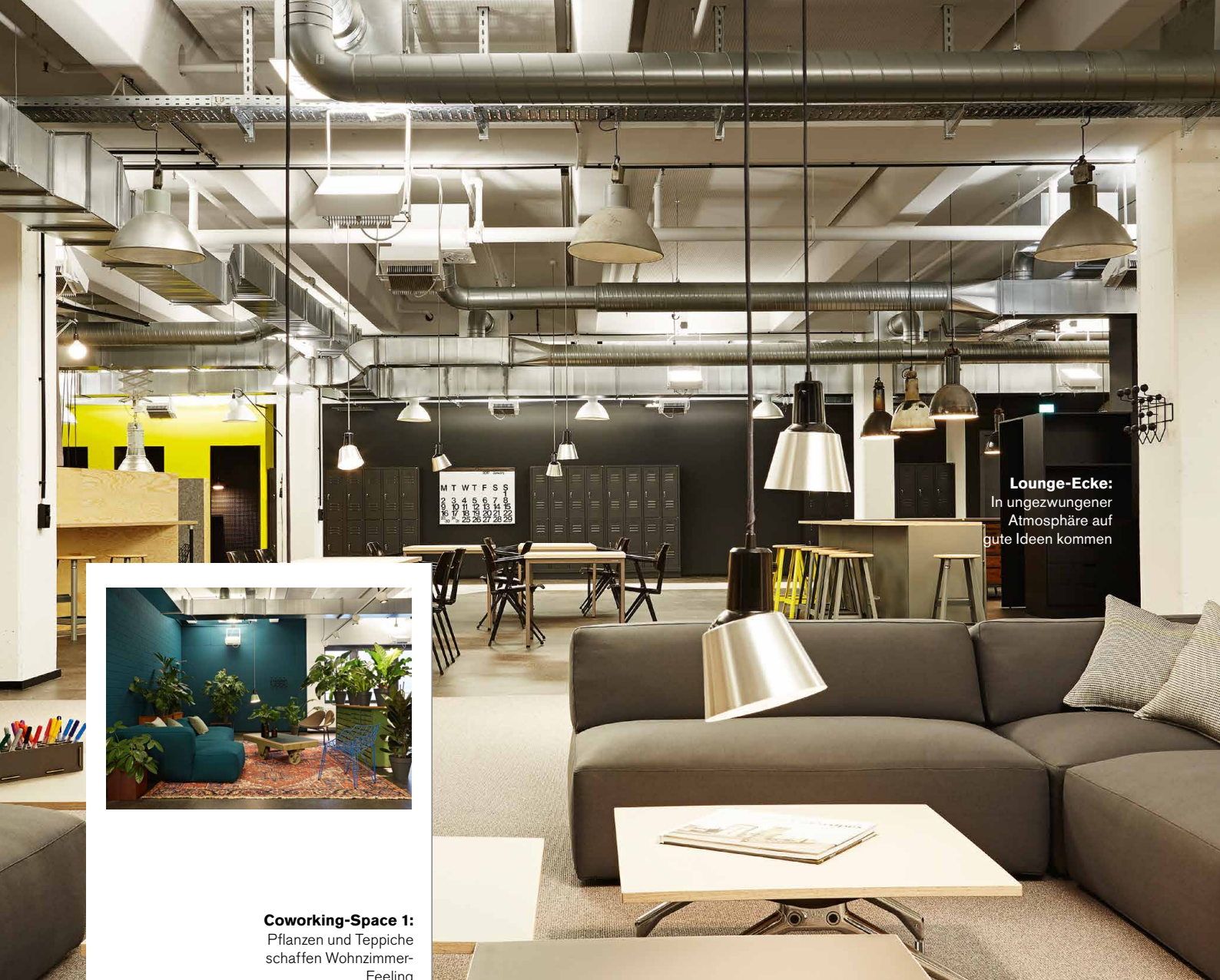
- Gesamtfläche: 1.700 Quadratmeter
- Freiräume: 8
- Arbeitsplätze maximal: 199
- Relaxing: 1 Café, Kaffee und Wasser frei
- Ruhe und Konzentration: 1 Bibliothek mit 3 Rückzugskoje und je 2 Sesseln
- Geöffnet: 10 Stunden täglich

menarbeit, um den digitalen Wandel im Unternehmen weiter voranzutreiben.

Die achte Etage fördert effizientes, vernetztes sowie kreatives Arbeiten und folgt damit einem Trend. Coworking meint nicht nur die räumliche Zusammenarbeit, sondern vor allem die geistige und kreative. Ideen entstehen am besten durch den Austausch mit anderen. Grau- und Grüntöne sowie hel-



Collabor8: Ob am Konferenztisch, an Einzelarbeitsplätzen oder auf der Bewegungsfläche – der Coworking-Space erlaubt vielfältige Arten der Zusammenarbeit



Lounge-Ecke:
In ungezwungener
Atmosphäre auf
gute Ideen kommen

Coworking-Space 1:
Pflanzen und Teppiche
schaffen Wohnzimmer-
Feeling

les Holz dominieren die freundliche Atmosphäre. Durch Oberlichter und Fenster fällt Tageslicht, das ein ausgeklügeltes System von Leuchten an Decke und Wänden ergänzt. Ergonomisch designte Möbel, Lounge-Ecken und ein Café schaffen ein Wohlfühlambiente. In den verschiedenen großen Einheiten finden Mitarbeiter Plätze für jede Arbeitssituation. Einzelboxen bieten Ruhe. Für Meetings stehen unterschiedlich große Flächen zur Verfügung.

Offen für alle

„Collabor8 steht für einen Raum der unendlichen Möglichkeiten und versinnbildlicht die neue Kultur der Otto Group: offen, vernetzt, menschenfreundlich und flexibel“, betont Benjamin Otto, gestaltender Gesellschafter und Mitglied des Gesellschafterrats der Otto Group. „Dieser Ort verkörpert für mich viel mehr als ein Coworking-Space. Er ist Begegnungsstätte, ein Ort für Kreativität und

DIE ARENA: TREFFPUNKTE FÜR JEDEN BEDARF

- Herzstück von Collabor8 ist die sogenannte Arena. Sie bietet Raum für bis zu 100 Personen, die gleichzeitig auf drei versetzt übereinander angeordneten Ebenen Platz nehmen können.
- Am „Uno-Table“ in der Mitte der Arena können bis zu 16 Mitarbeiter sitzen, ein idealer Ort für Besprechungen.
- Auf dem „Flex-Space“ stehen 16 „Flex-Tische“. Sie können zu Zweier-, Vierer-, Sechser- oder Achterblöcken zusammengesoben werden.
- Die Arena lässt sich für Workshops und Plenumsveranstaltungen exklusiv buchen.

Ideen und zugleich ein Zeichen des Wandels für die ganze Unternehmensgruppe“, führt der Initiator des Coworking-Space aus.

Collabor8 steht allen offen, auch Mitarbeiter anderer Unternehmen der Otto Group können den Raum als temporären Arbeitsplatz nutzen. „Der neue Coworking-Space ist ein weiteres, sichtbares Zeichen für den #Kulturwandel 4.0“, erläutert Gesa Heinrichs, Direktorin Facility Management bei Otto. Weitere Arbeitsflächen werden nach und nach umgebaut. Pünktlich zur Sommersaison eröffnete beispielsweise der Boulevard auf dem Otto Campus. Hier können Mitarbeiter sogar unter freiem Himmel arbeiten oder eine Kaffeepause einlegen. Wandel braucht nun mal Raum zur Entfaltung. ■



www.collabor8-ottogroup.de/
Mehr Infos zum Coworking-Space

STÄDTE-TRIP

Schlaflos in Moskau



Kaum eine europäische Metropole vereint Historie und Moderne so eindrucksvoll wie die russische Hauptstadt. Evgeniya Silkina von EOS in Russland führt durch ihre Heimat.

Die Ballade „Wind of change“ der Rockband Scorpions stürmte 1991 die Charts rund um den Globus. Damals lag der Aufbruch in eine neue Ära in der Luft. Die Zeile „I follow the Moskva – down to Gorky Park – listening to the wind of change“ dürfte vielen Menschen bis heute geläufig sein. Und vielleicht animiert das Lied den einen oder anderen Moskau-Touristen zu einem Besuch des legendären Gorki Park. Er lohnt in jedem Fall, denn auch dieses Areal hat inzwischen einen sichtbaren Wandel durchlaufen. „Der Park wurde 2011 in eine moderne, wunderschöne Grünanlage verwandelt und kann ohne Probleme mit dem New Yorker Central Park oder dem Londoner



Hyde Park mithalten“, sagt Evgeniya Silkina. Die 27-Jährige ist gebürtige Moskauerin und arbeitet seit gut einem Jahr als Financial Controller bei EOS in Russland. „In den Sommermonaten spielt sich ein großer Teil des Lebens im Freien ab“, so Silkina. Im Gorki Park können sich Besucher der Stadt ganz einfach unter die Moskauer mischen. Die Einheimischen kommen hierher, um Sport zu treiben, Theatervorführungen zu sehen, zu essen und zu trinken. Es herrscht eine lässige Atmosphäre. Willkommen in Moskau! Dobro pozhalovat' v Moskvu!

Auch im angrenzenden, rund 120 Hektar großen Neskuchiny Garden, dem ältesten Park der Stadt, lässt



Sieben Schwestern:
Hochhäuser im stalinistischen
Zuckerbäckerstil am Ufer der
Moskwa prägen das Stadtbild



Grüne Idylle:
Die Moskauer lieben
ihren Gorki Park



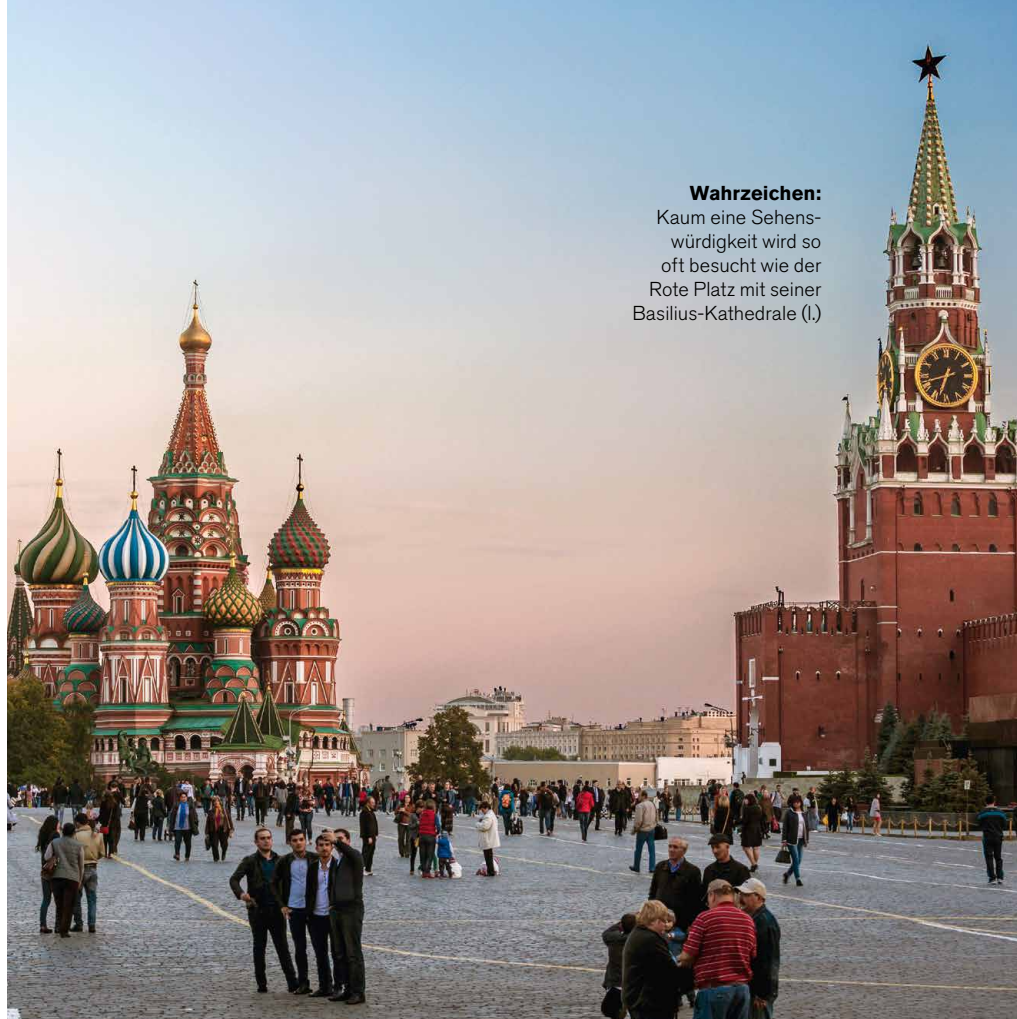
Schmuckstück: U-Bahn-Station Komsomolskaja



Stilvoll: Das Café Pushkin hat einen ganz besonderen Charme



Luxusklasse: Residieren im Fünf-Sterne-Hotel National



Wahrzeichen: Kaum eine Sehenswürdigkeit wird so oft besucht wie der Rote Platz mit seiner Basilius-Kathedrale (l.)

EOS IN RUSSLAND

In diesem Jahr feiert EOS in Russland sein zehnjähriges Bestehen: Seit der Gründung im Juli 2007 ist die Gesellschaft mit heute 17 Niederlassungen Teil der EOS Gruppe. Die rund 500 Mitarbeiter sind auf Forderungs- und Inkassolösungen spezialisiert.

es sich wunderbar entlang des Flusses Moskwa flanieren. Solche grünen Lungen bilden einen willkommenen Kontrast zur Hektik der mit rund zwölf Millionen Einwohnern bevölkerungsreichsten Stadt Europas.

Metropole der Milliardäre

Ein weiterer Superlativ: In der Liste des renommierten Wirtschaftsmagazins „Forbes“ landete Moskau 2016 in den Top 3 der Städte mit der höchsten Milliardärsdichte. Der mondäne Charme zieht sich durch die gesamte Stadt – von den mit üppigem Dekor eingerichteten Restaurants, Bars und Hotels bis hin zu den historischen U-Bahn-Stationen, die teils wie kleine Kathedralen anmuten. Doch von Arroganz keine Spur. „Die Moskauer sind – entgegen so mancher Vorurteile – sehr freundlich und hilfsbereit“, sagt Silkina.

Wer zum ersten Mal Moskau besucht, kommt an den großen Touristenattraktionen natürlich nicht vorbei. Ein absolutes Muss ist beispielsweise die Basilius-Kathedrale auf



Evgeniya Silkina

Financial Controller,
EOS in Russland

Die 27-Jährige arbeitet seit April 2016 am Hauptstandort von EOS in Russland und ist dort für das Management sämtlicher Finanz- und Buchhaltungsvorgänge zuständig. In ihrer Freizeit macht die gebürtige Moskauerin Yoga, geht im Winter oft Snowboarden und reist gerne.

dem Roten Platz. Errichtet Mitte des 16. Jahrhunderts, beeindruckt sie mit ihren farbenfrohen Zwiebeltürmen. „Der Rote Platz selbst bildet das Herz unserer Stadt“, so Silkina. Besonders im Winter sei dies ein nahezu magischer Ort, der das Lebensgefühl der Stadt einzigartig widerspiegelt. Dort lässt sich auch der imposante Kreml, Sitz der russischen Regierung, bewundern. Ebenfalls einen Besuch wert sind das Lenin-Mausoleum und das Bolschoi-Theater. Letzteres besticht mit aufwendigen Inszenierungen von Opern und Ballettstücken und genießt international einen exzellenten Ruf.

Eine Stadt, die boomt

Neben den historischen Gebäuden dominieren Wolkenkratzer das Bild der Metropole. Das moderne Gesicht der Stadt zeigt sich in Moskau City, einem Quartier links des Moskwa-Ufers. Dort herrscht seit dem Jahr 1992 eine rege Bautätigkeit, 2001 entstand das erste Hochhaus. Heute steht hier ▶

UNTERWEGS: GUT ZU WISSEN

VISUM

Reisende aus den meisten Ländern benötigen für einen Aufenthalt in Russland ein Visum. Ein für die Dauer von einem Monat gültiges Touristenvisum kostet rund 85 Euro. Das Dokument lässt sich bei einer Auslandsvertretung der Russischen Föderation beantragen, in einem russischen Visazentrum oder bei einer Visa-Agentur.

U-BAHN

Allein wegen der prachtvollen Architektur sollte zu einem Moskau-Trip der Besuch einer U-Bahn-Station gehören. Besonders schön ist etwa die Mayakovskaya, benannt nach dem russischen Dichter Wladimir Majakowski. Weitere Schmuckstücke sind die Stationen Komsomolskaja und Kiewskaja. Die U-Bahn ist im Übrigen auch der günstigste Weg sich in der Hauptstadt Russlands fortzubewegen.

ESSEN UND TRINKEN

Die Russen mögen es deftig. Vom würzigen Eintopf mit Fleisch, Fisch oder Pilzen – Soljanka genannt – über die bekannten Pfannkuchen namens Blini bis hin zu Chatschapuri, dicken mit Käse überbackenen Teigfladen. Aber es gibt auch die neue, moderne russische Küche, die zum Beispiel europäische und asiatische Einflüsse miteinander vereint. Zudem geht auch in der russischen Hauptstadt der Trend hin zu gesünderem, vegetarischem Essen. Angesichts dieser Auswahl hilft nur eins: einfach alles einmal ausprobieren!

PASSENDE KLEIDUNG

Die russische Hauptstadt ist bekannt für ihre prächtigen Kirchen und Kathedralen. Allerdings sollten Frauen darauf achten, ihren Kopf beim Betreten zu bedecken und Kleidung zu tragen, die auch Schultern und Knie verhüllt. Kopftücher und Wickelröcke können Besucherinnen in manchen Einrichtungen ausleihen.



Rasanten Wachstum:
Moskau hat sich seit
2012 flächenmäßig
mehr als verdoppelt

das höchste Gebäude Europas: Der Komplex Federazija besteht aus zwei Türmen, dem Wostok mit 374 Metern und 95 Etagen sowie dem 244 Meter hohen Sapad mit 63 Etagen.

Mit Einheimischen tanzen

Wer sich in der russischen Hauptstadt langweilt, hat selbst Schuld. „Moskau schläft nie. Hier kann man essen, trinken und shoppen gehen – 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche“, sagt Silkina begeistert. Sie ist sich sicher: „Moskau bietet eine solche Vielzahl an Cafés, Restaurants, Bars, Einkaufsmöglichkeiten und Parks, dass garantiert für jeden Geschmack etwas dabei ist.“ In Bars und Clubs feiern die Moskauer bis in die Morgenstunden. „Mein Geheimtipp sind die Clubs Icon und Gipsy. Die DJs dort legen fantastische Musik auf, zu der man die ganze Nacht tanzen kann“, schwärmt die Moskauerin.

Ausschlafen können sich Touristen am besten in einem der vielen Moskauer Hotels – von Low Budget bis Luxusklasse ist alles dabei. Silkina empfiehlt die traditionellen Fünf-Sterne-Hotels Metropol und National. „In Letzterem gibt es auch ein tolles Café namens Dr. Schiwago“, erklärt sie. Wer es modern mag, ist im Lotte Plaza Hotel oder im Brick Design Hotel genau richtig. Allerdings: Wer in Moskau lange schläft, kann sich sicher sein, irgendwo etwas wirklich Spannendes zu verpassen. ■



01 Nudelspezialität:

Pelmeni heißen die mit Fleisch gefüllten Teigtaschen

02 Besonderes Flair:

Die Flaniermeile Arbat ist eines der kreativen Zentren Moskaus

03 Nationalgetränk:

Das Malzbier Kwas wird vielerorts an Straßenständen verkauft



Infos: lonelyplanet.com/russia/moscow

TIPPS FÜR ENTDECKER



Aus aller Welt: Skulpturen im Moskauer Museum für Bildende Künste

PUSCHKIN-MUSEUM FÜR BILDENDE KÜNSTE

Das Staatliche Museum für Bildende Künste verfügt über die größte Kunstsammlung Russlands. Rund 700.000 Werke aus aller Welt sind darin versammelt – darunter Gemälde, Skulpturen, Grafiken und künstlerische Fotografien. Alle Informationen und eine Vorschau auf die kommenden Ausstellungen finden Interessierte unter: arts-museum.ru



BAR STRELKA

Vor allem in den Sommermonaten ist die Bar Strelka bei den Moskauern sehr beliebt. Mit Freunden lässt es sich bei einem Drink auf der Dachterrasse wunderbar relaxen.

strelka.com/en/bar



VARENICHNAYA

Wer die typisch russische Küche kennenlernen möchte, ist hier goldrichtig: Das Restaurant Varenichnaya bietet zahlreiche regionale Köstlichkeiten an. Guten Appetit!

varenichnaya.ru



EINKAUFSZENTRUM GUM

Hier schlägt das Shoppingherz höher, denn im GUM sind mehr als 100 bekannte Modemarken vertreten. Tipp: Im stylischen Bosco Café eine Pause einlegen.

gumrussia.com



SOKOLNIKI PARK

Touristen können im Sokolniki Park die russische Lebensart spüren. In den Sommermonaten spielen die Moskauer Schach, bummeln oder treffen sich auf ein Tänzchen.

park.sokolniki.com/en

HOTSPOTS

CAFÉ PUSHKIN

Die Gäste gehen auf Zeitreise: Antike Bücherschränke und Standuhren dominieren die Einrichtung des Café Pushkin in Moskau. Bei einem ausgiebigen Frühstück startet man entspannt in den Tag und kann das geschäftige Treiben der Stadt für eine Weile hinter sich lassen.

cafe-pushkin.ru/en

SPERLINGSBERGE

Die perfekte Aussicht auf Moskau und seine Skyline bieten die Sperlingsberge. Von der U-Bahn-Station der Lomonossow-Universität befindet sich die Anhöhe nach rund 15 Minuten Fußweg in Richtung Süden. Alternativ ist sie auch mit einem Sessellift erreichbar.

Haltestelle: Universität

WHITE RABBIT

In diesem hippen Restaurant wird das exquisite Essen über den Dächern von Moskau serviert. Die Inspiration für den Namen gab der Hase aus „Alice im Wunderland“. 2015 belegte der Szenetreff sogar auf Anhieb Platz 26 in der Liste der 50 weltbesten Restaurants.

Smolenskaya Square 3

KRASNYJ OKTJABR

Auf dem Gelände der ehemaligen Schokoladenfabrik ist (fast) immer etwas los: Clubs, Restaurants, Galerien und Ateliers sind hier Zuhause und bieten ein buntes Kulturprogramm für jedermann.

Haltestelle: Kropotkinskaja

EISERNE PHÖNIX

Beim Besuch dieses Moskauer Teehauses kommen Liebhaber des Heißgetränks garantiert auf ihre Kosten: Rund 900 Sorten Tee bietet der Eiserne Phönix an. Ein architektonischer Blickfang ist zudem der Teeladen in der Mjasnikzka-Strasse.

Bolschoj Tscherkasskij per. 2/10, str. 26

Was ist
eigentlich
wichtig – eine
positive Bilanz?



Oder gute
Kunden-
beziehungen?

Erfolg braucht beides: Schwarze Zahlen und Verständnis für schwierige Situationen auf Kundenseite. Diese Überzeugung spiegelt unser Leitsatz „EOS. With head and heart in finance“ wider – und nach dieser Devise arbeiten wir auch für Ihr Unternehmen. Unsere Dienstleistungen rund um das Forderungsmanagement verschaffen Ihnen Liquidität. Dabei begegnen wir Ihren säumigen Kunden im Inkassoprozess kooperativ und auf Augenhöhe, um Lösungen zu entwickeln, die allen Beteiligten gerecht werden. Damit die Bilanzen stimmen. Und die Geschäftsbeziehungen. Mehr über unsere Services finden Sie unter www.eos-solutions.com